

Sulzbach-Rosenberg

Bergwirtschaft: Klage eingereicht

Der Streit um die Sanierung und Erweiterung der Gaststätte auf dem Amberger Mariahilfberg beschäftigt das Verwaltungsgericht. Dort ist nun eine Klage eingegangen. ▶ Seite 22

Umfrage: Bürger mehrheitlich gegen Klinikschließungen

Eine große Mehrheit der Menschen in Deutschland lehnt Krankenhaus-schließungen ab. Schon im November hatte es eine Petition gegen das Kliniksterben gegeben. Jetzt wird die Thematik wieder aktuell.

Sulzbach-Rosenberg. (oy) Die Ergebnisse einer Forsa-Umfrage, an der auch Vorstand Klaus Emmerich vom St.-Anna-Krankenhaus beteiligt war, seien ermutigend. „Aktuell können die deutschen Krankenhäuser mit einer sehr guten Unterstützung der Bevölkerung rechnen – diese würden wir uns auch vom Bundesgesundheitsministerium und von der Bundesregierung erhoffen“, so Klaus Emmerich. Die Fragen seien sorgfältig ausgewählt worden, auch Argumente für die Schließung kleinerer Kliniken kämen zur Sprache. Umso gewichtiger bewertet er die Ergebnisse.

Große Bedeutung

Die Organisation Gemeingut in Bürgerinnenhand (GIB) hatte die Umfrage in Auftrag gegeben. GIB fordert unter anderem die Verstaatlichung privater Krankenhäuser. „Landes- und Bundesgesundheitsminister haben bis Februar diesen Jahres permanent über zu viele Klinikbetten und vermeintlich schlechte Qualität der deutschen und insbesondere der kleinen ländlichen Krankenhäuser geklagt. Jetzt werden sie nicht müde, die hohe Krankenhausdichte und die hohe Qualität der deutschen Krankenhäuser sowie die außergewöhnlichen Erfolge in der Corona-Pandemiebekämpfung zu betonen“, stellt Emmerich fest.

Volle Finanzierung

Seiner Ansicht nach brauche es keine Lippenbekenntnisse, stattdessen sollten Taten folgen. Bundesgesundheitsminister Spahn und seine Länder-Kollegen seien aufgefordert, jetzt Farbe zu bekennen. Die Initiatoren der Umfrage erwarten nun



Kleine Kliniken, wie etwa das St.-Anna-Krankenhaus, genießen bei der Bevölkerung einen sehr hohen Stellenwert.

Bild: Alexander Viebig/exb

Zusagen: Sofortiger Stopp des Kliniksterbens, sofortige Aussetzung des Strukturfonds zur finanziellen Förderung des Krankenhaussterbens, volle Finanzierung aller Krankenhausleistungen.

„Krankenhäuser sind keine Wirtschaftsunternehmen. Sie erfüllen einen gesetzlichen Auftrag zur Rettung und zum Schutz menschlichen Lebens. Corona zeigt uns: Die bisherige Fallpauschalen-Abrechnung für Krankenhausleistungen unter Wirtschaftlichkeitsaspekten ist der völlig falsche Ansatz. Man kommt auch nicht auf die Idee, Behörden oder Schulen nach Belieben dem freien Markt auszusetzen und dann zu schließen, wenn sie nicht rentabel sind. Genau dies geschieht aber bei Krankenhäusern“, ist Klaus Emmerich überzeugt. Er wirbt dafür, eine neue Petition zu unterzeichnen, in der alle genannten Forderungen zur Reform des Gesundheitswesens aufgeführt sind.

→ www.gemeingut.org/krankenhausschliessungen-stoppen

IM BLICKPUNKT

Ergebnisse der Umfrage

Frage 1:

Zahlreiche Krankenhäuser in Deutschland sind in finanziellen Schwierigkeiten. Es wird angenommen, dass einige Kliniken nicht immer ausgelastet sind und dass sie zu viele Betten bereithalten. Daher gibt es wissenschaftliche Empfehlungen, Krankenhäuser zu schließen und die Zahl der Krankenhausbetten zu verringern. Dies soll die Qualität der Krankenhausversorgung verbessern. Was meinen Sie: Ist ein Abbau von Krankenhausinfrastruktur grundsätzlich sinnvoll oder nicht sinnvoll? **Antworten:** 88 Prozent nicht sinnvoll; 9 Prozent sinnvoll; 3 Prozent weiß nicht / keine Angabe.

Frage 2:

Vor dem Hintergrund des angestrebten Strukturwandels bei den Krankenhäusern hat der Staat bislang auch finanzielle Anreize gesetzt, um die Schließung

von Kliniken und den Abbau von Krankenhausbetten zu fördern. Im Zuge der Bewältigung der Corona-Krise wird dies neu diskutiert. Was meinen Sie: Finden Sie es sinnvoll, dass Krankenhausschließungen und Bettenabbau weiterhin vom Staat gefördert werden oder finden Sie das nicht sinnvoll? **Antworten:** 85 Prozent nicht sinnvoll; 12 Prozent sinnvoll; 3 Prozent weiß nicht / keine Angabe.

Frage 3:

Die stationäre Krankenhausversorgung der Bevölkerung sicherzustellen, ist ein wesentlicher Bestandteil der öffentlichen Daseinsvorsorge. Auf der anderen Seite sollen Krankenhäuser mit ihren Geldeinnahmen Haushalten und die Kosten gering halten. Was halten Sie für wichtiger: die Patientenversorgung oder die Wirtschaftlichkeit der Krankenhäuser? **Antworten:** 96 Prozent Patientenversorgung; 2 Prozent Wirtschaftlichkeit; 2 Prozent weiß nicht / keine Angabe. (oy)

INTERVIEW

Im Jahr 2019 noch hat die Bertelsmann-Stiftung bundesweit 600 statt 1925 Krankenhäuser gefordert und dies mit vermeintlich schlechter Qualität begründet. Glauben Sie, dass diese Forderungen angesichts der Corona-Pandemie aufhören werden?

Klaus Emmerich: Nein, leider nicht. Krankenhäuser wurden in der Pandemie-Zeit verpflichtet Betten für Corona-Notfälle frei zu halten. Es tauchen jetzt bereits Überlegungen von Gesundheitsökonomien auf, die geplanten und verschobenen Behandlungen hinsichtlich ihrer Berechtigung genauer zu prüfen.

Könnten die Gesundheitsökonomien vielleicht recht haben? Es taucht doch immer wieder der Vorwurf auf, vieles

könne man genauso gut ambulant machen.

Das sind definitiv Unterstellungen. Krankenhäuser sind zur Wirtschaftlichkeit verpflichtet und haben im Zweifelsfall ambulante Behandlungen, falls möglich stationären vorzuziehen. Der Medizinische Dienst der Krankenkassen überwacht dies und kürzt ggf. die Rechnungen.

Bundesgesundheitsminister Spahn hat im März einen Rettungsschirm beschlossen und versprochen, Krankenhäuser würden für ihre freien Betten ausreichend entschädigt. Warum stellen Sie dann in der bundesweiten Petition die Forderung einer ausreichenden Finanzierung?

Die Ausgleichszahlungen sind extrem komplex, bestehen bei unseren beiden



Klaus Emmerich. Bild: Radek Lokos/exb

Krankenhäusern aus mindestens sieben Abrechnungssystemen. Eine Umfrage der Krankenhäuser hat ergeben: 75 Prozent der Befragten rechnen mit signifikanten wirtschaftlichen Nachteilen.

Was wäre denn die Lösung?

Die Krankenhaus-Abrechnung muss grundsätzlich reformiert werden. Was spräche – im Sinne einer vollumfänglichen Finanzierung – gegen folgende Lösung: Unterjährig erhalten die Krankenhäuser monatliche Abschlagszahlungen. Am Jahresende testiert ein Wirtschaftsprüfer die Gesamtkosten. Diese werden gegen die Abschlagszahlungen ausgeglichen.

Was wollen Sie damit erreichen?

Sicherheit der Arbeitsplätze und der stationären medizinischen Versorgung. Ich kann nur wiederholen: Wir sind kein Wirtschaftsunternehmen, wir helfen Menschen. Das Klinikpersonal hat ein Anrecht auf ausreichende finanzielle Unterstützung und Wertschätzung für ihren lebenswichtigen Dienst. (oy)

POLIZEI-BERICHT

Schlagkräftiger Ladendieb ohne Maske

Sulzbach-Rosenberg. (blf) Ein 33-Jähriger löste am Freitag in der Herzogstadt ein Gerangel aus. Der leicht alkoholisierte Mann wollte sich in einem Geschäft mit Nachschub eindecken und steckte ein Päckchen Tabak und eine Flasche Wein ein. Er hatte aber scheinbar nicht die Absicht, die beiden Sachen zu bezahlen, und wollte den Markt, den er zudem ohne Mund-Nasen-Schutz betreten hatte, schleunigst verlassen.

Am Ausgang hielt ihn ein Angestellter an. Damit war der Ladendieb aber gar nicht einverstanden und schlug um sich, traf den Angestellten und zertrümmerte dessen Brille. Mit vereinten Kräften gelang es, den Mann bis zum Eintreffen der Polizei festzuhalten. Die vermeintliche Beute im Wert von knapp über sieben Euro musste der Dieb im Einkaufsmarkt lassen. Die Schadenshöhe an der Brille steht noch nicht fest.

Auffahrunfall vor Ampel: Zwei Frauen leicht verletzt

Sulzbach-Rosenberg. (gw) Im morgendlichen Berufsverkehr fuhren am Dienstag gegen 7.25 Uhr zwei Frauen in ihren Autos auf der B 85 aus Richtung Auerbach nach Sulzbach-Rosenberg. Als eine 20-Jährige an der Kreuzung der mit der B 14 die Ampel von Grün auf Gelb springen sah, bremste sie ihren Ford ab. Eine 46-Jährige hinter ihr registrierte das zu spät und fuhr mit ihrem Minicooper auf. Die beiden Fahrerinnen wurden leicht verletzt und kamen vorsorglich mit dem Rettungsdienst ins St.-Anna-Krankenhaus. Die beiden Pkw waren nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden. Der Schaden wird auf 8000 Euro geschätzt.

Kräutermischung bei Kontrolle gefunden

Sulzbach-Rosenberg. Beamte der Polizeiinspektion waren am Sonntagmittag zu Personenkontrollen im Stadtpark unterwegs. Bei einem 19-Jährigen, der bereits einschlägig aufgefallen ist, fanden sie verschiedene Päckchen mit Kräutermischungen; sogenannte „Legal highs“, deren Inhaltsstoffe aber in teilweise gefährlichen Konzentrationen vorhanden sind. Den 19-Jährigen, erwartet nun eine weitere Strafanzeige. Sein 18 Jahre alter Begleiter hatte keine verbotenen Substanzen dabei und durfte seiner Wege gehen.

Dieb bedient sich im Speicher-Abteil

Sulzbach-Rosenberg. Ein Unbekannter brach in der vergangenen Woche ein Abteil auf dem Dachboden eines Mehrfamilienhauses an der Amberger Straße auf. Dort staubte er ein Parfüm, eine Porzellanfigur und einige billige Schmuckstücke ab. Die Geschädigte beziffert den Wert der Beute auf 250 Euro. Hinweise an die Polizeiinspektion unter 09661/8 74 40.